

nationalen Kommission gefaßt und der Termin der Abrüstung gekommen ist, dann gleichzeitig sämtliche Staaten, die der Abrüstungsfrage beigetreten sind, abrüsten müssen und ferner, daß vielleicht auch ein Schutz- und Trutzbündnis geschaffen wird, mit welchem sich sämtliche Staatsoberhäupter eidlich verpflichten, keinen Revanchekrieg oder Eroberungskrieg mit anderen Staaten zu führen, und wenn trotzdem von irgend einem verbündeten Staat oder von anderer Seite ein Angriff geschehen sollte, haben alle verbündeten Staaten ihre Truppen gegen den kriegslustigen Feind zu führen. Dadurch würde der leichtsinnigen Kriegsführung ein für allemal ein wirksamer Kiegel vorgeschoben.

Man könnte mir auch entgegenhalten, daß Kriege der gewinnenden Partei Nutzen bringen. Darüber dürfte jedoch der Beweis schwer zu erbringen sein. Schon mancher Sieger hat große Kriegsentschädigungen bekommen, man kann aber nicht sagen, daß damit dem Volke große Erleichterung in der Steuerlast gebracht wurde.

Diese Summen werden teils verbraucht, teils als Kriegsschatz zurückgelegt. Fragen wir nun aber das Land, welches den Krieg verlor, welcher Verlust ihm entstanden und welche hohe Steuerlasten ihm auferlegt wurden, und blicken wir weiter das Terrain, auf welchem der Krieg stattgefunden, an, so kann man sich ein Bild von dem unermesslichen Schaden machen, den der Krieg sowohl in materieller, als auch in kulturhemmender Beziehung bringt. Man darf wohl annehmen, daß das den Krieg verlierende Land einen vier-, vielleicht sogar zehnfach größeren Schaden hat als die gewinnende Partei Nutzen, wenn überhaupt von einem solchen die Rede sein kann. Aber gerade deshalb sollte man Kriege zu vermeiden bestrebt sein, zumal jedes Land, selbst das größte Reich der Welt, „Rußland,“ oder auch Deutschland u. doch schließlich auch einen Krieg verlieren können, trotz größter Rüstung und tüchtigster Ausbildung. Wir sehen also deutlich, daß Krieg, abgesehen von seinen schrecklichen Folgen, ein Spiel ist, bei welchem die Völker einen sehr hohen Einsatz riskieren, d. h. sie wagen außer den großen Geldsummen auch noch das Leben und die Gesundheit von vielen Tausenden junger, rüstiger Männer. Daraus leuchtet doch deutlich hervor, daß der Einsatz ein viel größerer ist als der in Aussicht stehende Gewinn. Wer wird denn heute noch ein so ungünstiges Spiel treiben, zumal es noch, wie bereits erwähnt, auf beiden Seiten so verderbliche Folgen bringt.

Manche Menschen wollen den Krieg insofern als nutzbringend hinstellen, weil nach einem solchen die Industrie und der Handel sich wieder lebhafter gestalten. Der bessere Geschäftsgang kommt aber nur daher, daß zunächst alles das im Kriege Vernichtete mit vielem Gelde